



**Protokoll der Herbstsitzung 2015
des Liga-Gremiums
am 31.10. und 01.11.2015**

Die Sitzung wurde am 31.10. um 12:15 Uhr eröffnet und um 20:35 Uhr geschlossen.
Die Sitzung wurde am 01.11. um 10:15 Uhr eröffnet und um 13:00 Uhr geschlossen.

Anwesende:

Jena: Stefan (Beff) Schmidt und Philipp (Polle) Standau (USV Jena, Zonenkinder)
Halle: Aaron Wilde und Julius Grosche ("Jugglers Jugg" e.V.)
Bochum: Xing Liu und Kevin Bersch (Ilyo Do Bochum e.V.)
Berlin: Eric Stübing und Stefanie Luhn aus Berlin vom Jugger e.V.,
Johannes (Bruno) Dohrmann und Christian Nam Nguyen Vu (TiB 1848 e.V.)
Greifswald: Moritz Cordes und Linnea Hindricks (HSG Uni Greifswald e.V.)
Gäste: Johanna von Nathusius aus Jena und Julian (Simba) Röntgen aus Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Anwesende:	1
0 Protokollant_in, Moderator_in, Teilnahme	3
1 Liga	3
1.1 Auswertung der Qualifikationsphase 2015, Obleute und Ausbau der Regionen	3
1.2 Verbesserung der Kommunikation im Forum und unter den Regionen	4
1.3 Änderung der Statuten hinsichtlich der Saison	4
1.4 Auswertung des Playoffs und Ausblick auf zukünftige Modifikationen	5
1.5 Spielerlisten/Teamaufstellungen (Qualifikation und Playoff)	6
1.6 Jobbeschreibung der Ligakoordinatoren	7
1.7 Prognose zu Startplatzverteilung in der Saison 2016	7
1.8 Potentielle Ausrichter für das Playoff 2016	8
1.9 Name des Playoffs	8
2.2 Drei oder zwei Gremiumstreffen pro Jahr?	8
3 Events außerhalb der Liga	9
3.1 DM Berlin	9
3.2 DKJM15 Lippstadt und DKJM16 Rethwisch	9
3.3 Helheim Games	9
5 ToDo-Liste	9
6 Schiedsrichtern	10
6.1 Schiedsrichterleitfaden	10
6.2 Verbesserung des Schiedsrichtern	10
6.3 Strafenkatalog	10
7 Verbandsstrukturen: Bericht von Aaron	10

0 Protokollant_in, Moderator_in, Teilnahme

Zur Protokollantin wurde Johanna bestimmt. Zum Moderator wurde Aaron bestimmt. Die Vertreter aus Homburg entschuldigen sich von der Sitzung.

1 Liga

1.1 Auswertung der Qualifikationsphase 2015, Obleute und Ausbau der Regionen

Die Auswertung erfolgt nach Regionen.

Region Mitte: Obleute der Region sind Aaron und Polle. Trotz des als undurchsichtig und unübersichtlich bemängelten Systems konnte die Region Mitte pünktlich eine Liste einreichen, die ein reibungsloses Nachrückverfahren ermöglichte. Jena wird auf der nächsten Sitzung der Mannschaftsvertreter der Region Mitte eine Modifizierung des Systems vorschlagen. Die Terminfindung für dieses Treffen ist bereits im Gange. Jena gibt als erste Stadt den nächsten Qualifikationstermin bekannt, der im Rahmen der Ostdeutschen Winterliga am 3.1. in Jena als Hallenspieltag ausgetragen wird.

Region Süd: Obleute der Region sind Torsten, Thomas und Felix. Die Qualifikation fand im Rahmen der Offenen Juggerliga statt. Auch wenn die Listen der Qualifizierten und der Nachrücker pünktlich und übersichtlich waren, war es schwierig, die Plätze auf dem Playoff durch Südmannschaften zu besetzen, da wenig Reisebegeisterung vorhanden war. Berlin als Austragungsort war sehr weit entfernt und der Termin lag für die Mehrzahl der Teams ungünstig. Da die OJL stärkere Präsenz im Süden hat und größere Begeisterung erfährt, möchte das Ligagremium die Liga besser promoten und das GJL-Playoff nach Möglichkeit weiter in den Süden verlegen. Die Obleute und Mannschaften sollen ermutigt werden, sich mehr an der Liga zu beteiligen, da die Reisebereitschaft in anderen Regionen wie Mitte oder Nord-Ost sehr hoch eingeschätzt wird.

Region West: In der Region West stehen nach wie vor keine Obleute fest. Mit dem Qualifikationssystem, das drei Turniere vorsah, auf welchen jeweils zwei der sechs Startplätze vergeben wurden, waren die Anwesenden größtenteils unzufrieden: der Modus stelle ein Problem für Nachrücklisten dar und ergebe keine eindeutige Liste von qualifizierten Mannschaften. Dass eines der Turniere außerhalb der eigentlichen Qualifikationszeit gelegen habe, sollte man außerdem in Zukunft vermeiden. Insgesamt sind die Entwicklungen in NRW verschwommen und für das Gremium schwer zu überblicken. Es gibt einzelne Personen, die sich für die Liga engagieren, wie Markus, Magnus, Kurt und Xing. Einzelne Orte werden für die Qualifikation nicht gut angenommen, Planungen laufen parallel jedoch ohne ausreichende Absprache miteinander, Aussagen einzelner Personen sind nicht verlässlich und nur wenige Personen übernehmen wichtige Rollen in der Kommunikation, Koordination und Verantwortlichkeit für die gesamte Region. Einzelnen Personen wird nun von Seiten des Ligagremiums angeboten, die Funktion eines Obleut zu übernehmen. Das NRW-Gremium als Plattform für die Liga zu nutzen, wird als schwierig angesehen, da es zusätzlich gilt, Nordhessen zu integrieren. Sowohl Julius als auch Steffi und Johanna werden Kontakt nach NRW aufnehmen.

Region Nord-West: Auch in der Region Nord-Ost gibt es nach wie vor keine

ausdrücklichen Obleute. Dennoch hat hier ein Qualifikationsturnier gut geklappt und eine Liste, die das Nachrücken ermöglichte wurde pünktlich eingereicht. Einzelne Personen wird die Funktion eines Obleut nun angeboten, um die Vernetzung zwischen Region und Gremium weiter auszubauen.

Region Nord-Ost: Stefan und Bruno sind Obleute der Region. Da Stefan in Bälde verreisen wird, hat sich Eric als sein Nachfolger in der Funktion angeboten. Das Qualifikationsturnier und die Rangliste haben gut funktioniert und das Nachrücken ermöglicht. In der Region könnten die Orte Frankfurt und Demmin stärker berücksichtigt und an die Liga herangeführt werden.

1.2 Verbesserung der Kommunikation im Forum und unter den Regionen

Es wurde diskutiert, im Liga-Forum Unterforen mit Administrationsrechten für die einzelnen Regionen einzurichten, um die Kommunikation zu verbessern. Anstatt dessen werden die Obleute einander in entsprechenden Threads vorgestellt und der Kontakt mittels des Ligakoordinators ermöglicht (s.u.). Bis zum **21.11.** werden die Threads von den Obleuten bzw. den Gremiumssprechern erstellt, nach dem folgenden Muster: "Qualifikation - REGION - Jahr".

1.3 Änderung der Statuten hinsichtlich der Saison

Es wurde festgestellt, dass unklar ist, auf welchen Zeitraum sich der Ausdruck 'Vorjahr' in Abschnitt 4.2 bezieht. Drei mögliche Zeiträume wurden diskutiert: (i) Januar bis Dezember, (ii) Oktober bis September, (iii) Januar bis September. Zwischen Option (i) und (ii) wurde mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

(i): 2 Stimmen
(ii): 4 Stimmen
Enthaltungen: 0

Die Statuten werden Variante (ii) entsprechend geändert. Abschnitt 7.1 wird neu eingefügt:

7.1 Zeitraum der Saison
01. Oktober des Vorjahres bis 30. September

Alle Unterabschnitte von Abschnitt 7, die vorher bestanden haben, verschieben sich weiter nach unten. Folgende weitere Änderungen werden in Abschnitt 7 vorgenommen (neue Unterabschnittsnummerierung):

7.2 Zeitraum der Qualifikationsphase
01. Oktober (des Vorjahres) bis 2 Monate vor dem Playoff-Turnier

7.7 Zeitraum für das Playoff-Turnier
15. August bis Ende der Saison

Außerdem wird Satz 4 von Abschnitt 2.2 wie folgt geändert:

Die regionspezifische Anzahl der qualifizierten Teams berechnet sich proportional aus der Anzahl der Juggerteams, die laut JTR in der vorangehenden Saison an mindestens einem Turnier teilgenommen haben und darüber hinaus eindeutig im JTR der betreffenden Region zugeordnet sind.

Außerdem wird Satz 1 von Abschnitt 4.2 wie folgt geändert:

AT(x) ist die Anzahl der in der vorangehenden Saison aktiven Teams in der Region x, wobei durch $1 \leq x \leq n$ jede Region mit einer Zahl von 1 bis n bezeichnet ist.

1.4 Auswertung des Playoffs und Ausblick auf zukünftige Modifikationen

Der Termin und der Austragungsort bargen für einige weit entfernte Teams Schwierigkeiten (s.o.), vor allem aus den Regionen Süd und Nord-West. Ein Beschluss zu einem empfohlenen zeitlichen Abstand zwischen dem Playoff und umliegenden größeren Turnieren, z.B. der DM, war nicht möglich. Das Gremium möchte aber die zukünftigen Organisatoren des Playoffs und der DM im Zeitraum der Ausschreibung darauf hinweisen, oder im Falle von Terminveränderungen dieselben bitten, einen zeitlichen Abstand zu berücksichtigen.

Auf dem Turnier selbst konnten noch nicht die angestrebten Standards hinsichtlich der Wettbewerbsbedingungen erreicht werden, z.B. was das Zeitmanagement oder das Schiedsrichterverhalten und die Regelkenntnis anbelangte.

Für die Organisatoren des Playoff-Turniers war es schwierig, die einzelnen Teams zu erreichen. Über das Drop-Down-Menü des JTR war es nicht möglich, einzelne Teams per Mail anzuschreiben. Gerade aus der Region Süd gab es deshalb im Verlauf der Organisation viele Kommunikationswege aber wenig verlässliche Aussagen. Auch im Verständnis der Kommunikationswege gab es einige Missverständnisse: während die Turnierausrichter zunächst davon ausgingen, dass die qualifizierten Teams sich bei ihnen melden würden, gingen einige Teams davon aus, dass eine Einladung oder Ähnliches erfolgen sollte. Eine derartige Kommunikation muss vermutlich in Zukunft über die Obleute funktionieren.

Die Anzahl der Teams (16-24) erwies sich als eine gute Zahl für die Ausrichter. In dieser Größenordnung kann ein Turniermodus gut gefunden werden und auch aus sportlicher Sicht stellt sie offenbar ein gutes Maß dar. Lediglich für die Verpflegung ist der Unterschied, wie viele Teams kommen, letztlich entscheidend, da die Veranstalter darüber entscheiden, wie viel Service sie den Mannschaften bieten möchten.

In Zukunft sollen die Qualifizierten rechtzeitig von den Obleuten der Region oder den Turnierveranstaltern eine angemessene und motivierende Einladung erhalten, deren Gestaltung Moritz und Aaron in die Hand nehmen. Außerdem können die Obleute und die Gremiumsmitglieder sich auf den einzelnen Qualifikationsveranstaltungen für die Organisation der Liga stark machen. Maßnahmen, die die Teilnahme an der Liga wieder mit tatsächlichen oder emotionalen Hürden versehen, sollen weitestgehend vermieden werden.

Die Obleute benötigen im Laufe der kommenden Saison klarere Anweisungen für ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten.

1.5 Spielerlisten/Teamaufstellungen (Qualifikation und Playoff)

In der vergangenen Saison hat sich gezeigt, dass durch die sehr freie Handhabe im Bereich des Söldnerns, einzelne Spieler die Möglichkeit haben, auf die Qualifikation der Teams Einfluss zu nehmen. Auch können auf dem Playoff letztlich Mannschaften in komplett anderer Besetzung antreten, als in der, mit welcher sie sich qualifiziert haben. Spieler können sowohl in der Qualifikation als auch auf dem Playoff in Mannschaften spielen, zu denen sie eigentlich gar nicht gehören. Dieses Problem betrifft nicht nur die einzelnen Regionen und deren Obleute, sondern ist ein überregionales Phänomen, das gemeinsam gelöst werden sollte. Zwar ist durch die übliche Handhabe des Söldnerns in der Community eine gewisse Scheu bzw. Tradition vorhanden, die vor allzu starker Ausnutzung des freien Systems schützt, doch reicht dieser Schutz auf Dauer nicht aus. Nach der Einschätzung des Gremiums kann ein eher restriktiver Umgang mit dem Söldnern erst dann Einzug finden, wenn sich das neue Ligasystem bundesweit etabliert hat und die breite Unterstützung der Teams findet - zumal das Söldnern im Jugger eine eigene Kultur hat.

Außerdem handelt es sich bislang um Einzelfälle. Auch wenn das Thema relevant ist, ist es für einen Lösungsvorschlag zu früh, zumal da bislang Mannschaften auch Personalprobleme haben könnten und somit von der Anreise zum Playoff oder Qualifikationen abgehalten werden könnten.

Daher könnten tatsächlich zunächst die Regionen das Problem angehen und durch Vorbildwirkung einen breiten Effekt auf die Juggerlandschaft in Deutschland erzielen. Über die informellen Wege wie Vorbild und Modell kann auch ein Stimmungsbild aus der Community eingeholt werden.

Analoge Beispiele aus dem Schach oder dem Fußball bieten einen sehr personenbezogenen Ansatz, um Spielerpools zu generieren; dies wäre lediglich eine Zukunftsvision. Problematisch an diesem Ansatz sind die fehlenden Strukturen, was Vereine oder Verbände anbelangt.

Die konkreten Vorschläge des Ligagremiums, die diskutiert wurden, waren die folgenden:

A) Spielerpool: Jedes Team meldet sich für die Liga, für die ganze Saison, mit einem Spielerpool an, dessen Spieler nicht in einen anderen Pool übertragen werden können. Eine Transferwoche ist jedoch möglich. Da dieses System in der alten Liga galt, bietet es wenig Aufwand, ist einfach verständlich und die Spielerpools könnten sogar saisonal veröffentlicht werden. Problematisch ist die verbindliche Anmeldung für die Liga, die wieder eine Hürde aufbaut, was mit dem neuen System jedoch vermieden werden sollte. Für Mannschaften mit mehr als einem Ligateam bietet diese Variante Nachteile. Die alten Strukturen sind jedoch eigentlich nicht gewünscht.

B) Meldelistensystem: Bei allen Qualiturnieren oder bei allen Spieltagen wird eine Spielerliste erstellt und zwischen den Turnieren und dem Playoff geschieht ein Abgleich. Abweichungen werden dann durch ein noch zu entwickelndes System anhand von festen Kriterien gehandhabt, um zu verhindern, dass ein starker Söldner mehrere Teams in das Playoff spielt, und dass auf dem Playoff ein Team antritt, das sich in dieser Besetzung nicht qualifiziert hat. Bei diesem Ansatz könnte man auf die Spielerlisten der Region Süd als Vorbild zurück greifen.

C) Quali-Team: Eine verbindliche Festlegung, dass das Team, das sich qualifiziert hat, aus denselben Spielern bestehen muss, wie das Playoff-Team.

D) Quali-Spieler A: Die Spieler müssen überhaupt in der Qualifikation gespielt haben, egal für welches Team.

E) Quali-Spieler B: Ein Spieler, der in einer regionalen Qualifikation gespielt hat, darf nicht in einer anderen Region in der Qualifikation spielen.

Es wird zur Abstimmung gebracht, ob das Ligagremium jetzt einen Beschluss zu den Spielerpools fassen soll. Dafür: 2 Stimmen. Dagegen: 4 Stimmen. Enthaltungen: 0

1.6 Jobbeschreibung der Ligakoordinatoren

Eine textliche Version soll im Frühjahr abgestimmt werden. Zuvor hat das Gremium über die wesentlichen Inhalte diskutiert. Die Jobbeschreibung der Ligakoordinatoren besteht aus drei wesentlichen Punkten:

a) Organisation der Wahlen: Der Ligakoordinator soll für die technische Durchführung, die Kommunikation mit den Wahlberechtigten und die Auswertung im Zusammenhang der Wahlen zuständig sein. Dafür kann er Wahlhelfer in Anspruch nehmen. In diesem Zug ist es sinnvoll, mehrere Ligakoordinatoren zu wählen, die sich gegenseitig unterstützen können. Sie können sich gegenseitig zur Arbeit auffordern und nach Außen hin als eine Person auftreten.

b) Pflegen der Liste der aktiven Teams und deren Ansprechpartner: Das Pflegen der Liste könnte anstelle des Koordinators auch den Regionen zukommen. Sinn der Liste ist eine Unterstützung für die Obleute, die auf Nachfrage Daten erhalten könnten. Da in einigen Regionen keine festen Strukturen vorhanden sind, in anderen aber schon, kann diese Liste den Regionen helfen, sich zu strukturieren. Die Liste muss natürlich den Datenschutz berücksichtigen und vermerken, welche Adressen privat und welche öffentlich sind. Gerade aufgrund bereits geschehener Datenschutzverstöße außerhalb der Liga, muss besonders darauf geachtet werden.

c) Ticketvergabe für die Playoffs: Der Ligakoordinator kann dem Gremiumsvorsitz und der Turnierorga anhand der Emailiste helfen, die Teams einzuladen und zu erreichen. Problematisch bleibt nach wie vor die Verlässlichkeit solcher Emails. Deshalb sollte man mit Fristen arbeiten, sodass die Teams angemessen Zeit haben, um zu reagieren, und die Playoff-Veranstalter, um zu organisieren.

Der Ligakoordinator sollte nach Möglichkeit bei den Gremiumssitzungen anwesend sein und kann aus dem Personal des Gremiums gewählt werden.

Es wurde zur Abstimmung gebracht, die Zahl der Ligakoordinatoren auf Zwei festzulegen. Dafür: 6 Stimmen. Dagegen: 0 Stimmen. Enthaltungen: 0.

Zur Wahl der Ligakoordinatoren stellten sich Kevin und Julius.

Kevin: Dafür: 6 Stimmen. Dagegen: 0 Stimmen. Enthaltungen: 0

Julius: Dafür: 6 Stimmen. Dagegen: 0 Stimmen. Enthaltungen: 0

Sowohl Kevin als auch Julius nehmen die Wahl an.

1.7 Prognose zu Startplatzverteilung in der Saison 2016

Die Startplatzverteilung der neuen Saison ist noch nicht neu ausgerechnet. Über Modifikationen wurde diskutiert. Der Vorschlag, eine Mindestanzahl von Startplätzen pro Region auszusprechen, wurde abgelehnt. Die Maßgabe, dass ein Team mindestens 3 Turniere besucht haben muss, um in die Berechnung einzugehen (anstatt 1) würde das Stärkebild der Mannschaften realistischer abbilden und dafür sorgen, dass Ein-Turnier-Mannschaften wie Söldnertruppen u.ä. nicht länger in die Berechnung eingehen würden. Eine Gewichtung nach der Stärke der Mannschaften wäre immer von einem externen Wert abhängig wie z.B. der Platzierung auf dem Playoff, könnte aber auch verhindern, dass schwache Teams auf dem Playoff teilnehmen 'müssen' und in der Folge keine Freude am

Turnier haben. Ein Richtwert über ein Spielerranking wäre im Jugger nicht möglich. Ein Ranking der Turniere und der Turnierplatzierung wäre denkbar, aber kompliziert. Das Ziel eines Richtwerts für die Berechnung der Startplätze ist es, die Aktivität der Region abzubilden und den wettkämpferischen Anteil der Region am Turnier festzulegen. Das Verständnis dahinter ist, dass Teams jeweils ihre Region auf dem Playoff vertreten. Zur nächsten Sitzung werden zwei bis drei Wichtungen ausformuliert, um besser diskutieren zu können. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch zu früh, um in das neue Ligasystem einzugreifen.

Zu der Frage der Regelung wurde ein Meinungsbild erhoben. Für eine 3-Turnier-Regelung: 8 Anwesende. Für eine Gewichtung nach Leistung: 4 Stimmen. Für eine Beibehaltung des jetzigen Zustandes: 0 Stimmen. Enthaltungen: 0.

1.8 Potentielle Ausrichter für das Playoff 2016

Bisher hat sich noch kein Ausrichter für das Playoff 2016 gemeldet.

1.9 Name des Playoffs

Der Vorschlag, das Playoff in die "Deutsche Meisterschaft" umzubenennen wurde erneut eingebracht. Das Gremium war heterogen in seiner Meinung: Der Name sei historisch etabliert. Außerdem habe man bereits einen Namen per Ausschreibung erkoren. Das Problem des Namens 2015 ergab sich daraus, dass die Bezeichnung "Playoff-Finals der German Jugger League" nicht in "GJL-Playoffs" umbenannt wurde.

Der Vorschlag, das GJL-Playoff in "Deutsche Meisterschaft" umzubenennen wurde zur Abstimmung gebracht. Dafür: 1 Stimme. Dagegen: 5 Stimmen. Enthaltungen: 0.

Der Vorschlag, den Namen des Playoffs in die Statuten zu übernehmen, wurde zur Abstimmung gebracht. Dafür: 0 Stimmen. Dagegen: 6 Stimmen. Enthaltungen: 0.

2 Wahlsystem & Gremiumstreffen

2.1 Standardisierter Wahlzettel

Für die nächste Wahl steht ein Online-Formular zur Verfügung. Jedes Team hat nur einen Stimmzettel. Man gibt seinen Namen, den Namen des Teams und eine gültige Emailadresse an, um abstimmen zu können. Diese Daten werden nicht gespeichert. Man kann über das Formular nicht falsch abstimmen. Enthaltungen sind möglich. Ein Team kann nicht doppelt abstimmen. Auch die Kandidatur für die Liga soll per Formular stattfinden.

Es wurde über Verbesserungen nachgedacht, hinsichtlich einer geheimen Wahl oder hinsichtlich des Wahlbetrugs, dass ein fremder Spieler für ein anderes Team abstimmt, etc. Es gibt Möglichkeiten diese Probleme zu lösen und noch vor der nächsten Wahl die Lösungen in das Programm einzubauen.

Das Formular könnte eine Top-Level-Domain erhalten oder auf Ace' Seite verlinkt werden. Die Domain wahlen@jugger.org soll von Julius eingerichtet und eine Infomailadresse generiert werden. Der Testlauf ist in den ersten zwei Dezemberwochenenden. Eine Drop-Down-Liste über Ace' Datenbank ist möglich.

Die Regelwahlen und Ligawahlen sollen gegenseitig aufeinander verweisen.

2.2 Drei oder zwei Gremiumstreffen pro Jahr?

Es stand die Frage im Raum, ein drittes, lediglich informatives, Treffen des Gremiums

einzurichten. Mehrheitlich sprachen sich die Anwesenden dagegen aus, da über das Forum, Email und Telefonkontakte nötigenfalls Zwischenstände kommuniziert und Informationen ausgetauscht werden können.

3 Events außerhalb der Liga

3.1 DM Berlin

Die DM15 verlief reibungslos. Lediglich das Schiedsrichtern und der Pomphencheck waren zu bemängeln.

Im kommenden Jahr möchte der Jugger e.V. wieder die German Open ausrichten, sodass die DM voraussichtlich an einem anderen Ort als Berlin stattfinden wird. Es wurde diskutiert, ob die DM und die Playoffs zusammen gelegt werden könnten, oder ob die DM auch ein Festival innerhalb der Saison sein könnte. Wieder einmal wurde diskutiert, ob die Wahl der DM nach vorne verlegt werden sollte, um eine besser Planbarkeit für die weit anreisenden Teams zu bieten. So könnte man in diesem Jahr gleichzeitig für die DM16 und die DM17 ausschreiben. Die Anwesenden sprachen sich mehrheitlich dafür aus.

Das Ligagremium möchte der Community die Wahlen erleichtern, indem möglichst wenig Gänge zur Urne gemacht werden müssen. Deshalb erklärt sich das Ligagremium, namentlich Steffi, bereit, die Ausschreibung und Wahl der nächsten Deutschen Meisterschaft zu organisieren bzw. zu unterstützen.

Das Ligagremium sprach sich dafür aus, mutiger zu sein, wenn es darum ginge, Arbeit für die Community zu übernehmen. Man ließ die vergangenen Wahlen der DM11 - DM14 Revue passieren.

Sollte die DM16 nicht stattfinden können, wird dies vermutlich die Community wachrütteln.

3.2 DKJM15 Lippstadt und DKJM16 Rethwisch

Niemand von den Anwesenden kann Beobachtungen einbringen. Das Ligagremium sollte sich nächstes Jahr wieder mehr einbringen, z.B. in Form von Schiedsrichtern.

3.3 Helheim Games

Das Ligagremium hat mit "Helheim Games" in Kontakt gestanden. Die Kommunikation verlief teilweise schleppend. Heraus kam ein Angebot, dass ein Anteil des Gewinns der deutschen Jugger-Community zukommen soll, um die Deutsche Meisterschaft zu finanzieren. Da das Ligagremium keine juristische Person ist, kann es keine vertragliche Regelung mit "Helheim Games" schließen, was die Verhandlungen erschwert. Bisher ist keine Einigung schriftlich festgehalten worden. Das Ligagremium teilt der deutschen Jugger-Community den bisherigen Verlauf der Gespräche mit und ist offen für Fragen oder Anregungen.

5 ToDo-Liste

Die Liste wird verlesen, Termine spezifiziert und geklärt.

6 Schiedsrichtern

6.1 Schiedsrichterleitfaden

Nach der ersten Saison des Schiedsrichterleitfadens, gibt es bereits erste Veränderungsvorschläge von Johanna. Die inhaltliche Besprechung dieser Veränderungen wird auf das nächste Treffen vertagt. Vor dem nächsten Treffen soll allerdings der bisherige Leitfaden gelayoutet und veröffentlicht werden. Die Regelhüter übernehmen für das Layout die Verantwortung.

Der Leitfaden soll jedoch nicht als offizielle Ergänzung zum Regelwerk dienen, sondern unabhängig davon existieren.

Der Leitfaden soll mit dem Regelwerk im Corporate Design auftreten und ebenfalls das Creative-Commons-Zeichen tragen. Autoren sind nach wie vor Johanna und Jakob (Hogan).

Sollten Passagen aus dem Regelwerk, die die Schiedsrichter betreffen, gestrichen werden, könnten sie in den Leitfaden eingehen.

Der Vorschlag, dass das Ligagremium die Herausgeberschaft für den Schiedsrichterleitfaden übernimmt, wurde zur Abstimmung gebracht. Dafür: 6 Stimmen. Dagegen: 0 Stimmen. Enthaltungen: 0.

6.2 Verbesserung des Schiedsrichtern

Johanna und Moritz berichten über das, was (nicht) passiert ist. Als Vorbild für die kommenden Turniere, die mit einem Mentoring unterstützt werden sollen, könnte das Playoff dienen: dort wurde am Samstag ein gemeinsames Briefing mit jeweils einem Vertreter von allen Mannschaften abgehalten. Grundsätzlich Regelfragen wurde geklärt und Handhabungen abgestimmt. Ein weiteres Briefing am Sonntag morgen wäre sinnvoll oder ein schriftliches Festhalten der abgestimmten Inhalte. Eventuell hilft für das Schiedsen in Zukunft auch der FAQ der Regelhüter.

6.3 Strafenkatalog

Johanna berichtet vom alten Vorschlag des Strafenkatalogs und bringt einen neuen Vorschlag auf: die Strafen werden danach sortiert, ob sie mit oder ohne eine Unterbrechung erteilt werden. Ohne Unterbrechung gibt es nur die Strafzeit als Möglichkeit, mit Unterbrechung die Wiederholung, den Juggbesitz, die Punktvergabe und das Sperren eines Spielers für Spielzüge, Spiele oder Turniere.

Die Strafen sollen im Schiedsrichterleitfaden lediglich genannt werden. In dem noch zu entwickelnden Strafenkatalog werden sie dann diskutiert, gewichtet und abgewägt.

7 Verbandsstrukturen: Bericht von Aaron

Das Ligagremium bat um Informationen von Aaron zu seinem Projekt einer deutschlandweiten Verbandsgründung. Bislang wurde kein Verband gegründet. In den Landessportbünden herrschen unterschiedliche Aufnahmekriterien, was die Beratung der einzelnen Vereine erschwert. Eine Mustersatzung muss noch verfasst werden, sodass anfang des kommenden Jahres, nach der Regelabstimmung, eine gemeinsame Durchsicht der Satzung von den Interessenten erfolgen kann, sofern Aaron dies weiter fokussiert.